

EcoAustria-Studie: MCI stärkt Tiroler Wirtschaft mit bis zu 120 Millionen Euro pro Jahr

Management Center Innsbruck schafft Wertschöpfung, sichert Arbeitsplätze und stärkt den Standort langfristig durch Fachkräfte, Innovation und internationale Vernetzung

Wien/Innsbruck, 12. Oktober 2026 – Das Management Center Innsbruck ([MCI](#)) ist ein bedeutender wirtschaftlicher Standortfaktor für Tirol und Österreich. Das zeigt eine neue Studie von [EcoAustria](#) im Auftrag des Aufsichtsrats der MCI Internationale Hochschule GmbH. Die Analyse untersucht, welche wirtschaftlichen Effekte vom MCI ausgehen – als Arbeitgeber, Bildungseinrichtung, Wirtschaftsbetrieb und Impulsgeber für Innovation und Fachkräfte.

Demnach entfaltet das MCI jährlich einen Nachfrageimpuls von rund 43 Millionen Euro in der österreichischen Volkswirtschaft. Unter Berücksichtigung direkter, indirekter und induzierter Effekte ergibt sich daraus eine Gesamtwirkung in Höhe von 48,2 Millionen Euro Wertschöpfung und 783 Vollzeitäquivalenten in Österreich. In Tirol selbst beläuft sich die nachfrageseitige Wirkung auf rund 27 Millionen Euro Wertschöpfung, und 578 geschaffene bzw. gesicherte Vollzeitarbeitsplätze.

„Das MCI ist nicht nur eine Hochschule, sondern auch ein wirtschaftlicher Motor für Tirol. Die Studie zeigt, dass Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation erhebliche Rückflüsse für Standort, Beschäftigung und öffentliche Haushalte erzeugen“, sagt Wolfgang Schwarzbauer, Leiter des Forschungsbereichs regionale Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft bei EcoAustria.

Die Studie bestätigt zudem eine hohe Effizienz der öffentlichen Mittelverwendung. Die mit den wirtschaftlichen Effekten verbundenen öffentlichen Einnahmen betragen rund 35 Millionen Euro. Damit werden laut Analyse rund 92 Prozent der jährlich gewährten Fördermittel von Bund und Land Tirol durch Steuer- und Abgabenrückflüsse gedeckt.

Noch entscheidender als die kurzfristigen Nachfrageeffekte wirken laut EcoAustria jedoch die langfristigen Effekte über Humankapital, die in vergleichbaren Studien oft nicht untersucht werden. Das MCI ermöglicht jährlich rund 540 Bachelorabsolvent:innen den Übergang von mittlerer zu tertiärer Bildung. Etwa 300 Absolvent:innen verbleiben pro Jahr in Tirol und stärken damit direkt den regionalen Arbeitsmarkt. Für 2024 ergibt sich daraus ein realer Effekt von rund 90 Millionen Euro auf das Tiroler Bruttoregionalprodukt und von rund 120 Millionen Euro auf das österreichische BIP. Im Jahr 2040 werden diese Effekte laut Simulation auf rund 290 Millionen Euro für Tirol und 410 Millionen Euro für Österreich steigen.

„Mit dem MCI verfügen wir über eine Hochschule von internationaler Strahlkraft, die dem demographischen Wandel entgegenwirkt und leistungswillige Talente nach Tirol bringt, die nach ihrem Studium zu Wertschöpfung und Wohlstand beitragen. Es ist unverständlich, warum durch das fehlende Promotionsrecht wertvolle Potenziale

ungenützt bleiben und wir High-Potentials lieber ins Ausland ziehen lassen als ihnen entsprechende Rahmenbedingungen zu bieten“, sagt Oswald Wolkenstein, Vorsitzender des MCI-Aufsichtsrats.

Zusammengenommen ergibt sich für Tirol eine regionalwirtschaftliche Wirkung von bis zu 120 Millionen Euro jährlich. Darin enthalten sind der Humankapitaleffekt sowie die laufenden Nachfrageeffekte des MCI und seiner Angehörigen. Nicht vollständig eingerechnet sind dabei weitere Effekte durch Innovation, internationale Vernetzung und Gründungsaktivitäten. Die tatsächliche Bedeutung des MCI für den Wirtschaftsstandort dürfte daher noch höher liegen.

Ein besonderer Hebel liegt laut Studie in der besseren Bindung hochqualifizierter Absolvent:innen an den Standort. Derzeit erschwert das fehlende Promotionsrecht, dass forschungsaffine Master-Absolvent:innen in Tirol bleiben. Im Studienjahr 2024/25 entfielen rund 39 Prozent aller MCI-Abschlüsse auf Masterabschlüsse. Gerade diese Gruppe wandert laut Absolvent:innenbefragung deutlich häufiger ins Ausland ab als Bachelorabsolvent:innen.

„Tirol bildet am MCI hochqualifizierte Fachkräfte aus, kann aber einen Teil dieses Potenzials nicht im Land halten. Das fehlende Promotionsrecht ist damit nicht nur eine hochschulpolitische Frage, sondern eine Standortfrage“, sagt Schwarzbauer.

Neben der Aus- und Weiterbildung von am Arbeitsmarkt dringend benötigten Qualifikationen stärkt das MCI auch die Innovationskraft der Region. Die Hochschule verfügt über 300 Partnerhochschulen weltweit, zieht internationale Studierende, Forschende und Lehrende nach Tirol und fördert Unternehmensgründungen. Die Gründungsquote von MCI-Absolvent:innen liegt im DACH-Vergleich überdurchschnittlich hoch. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass viele dieser Start-ups außerhalb Tirols, insbesondere in Deutschland oder der Schweiz, gegründet werden. Dieses Potenzial könnte stärker für den Standort genutzt werden.

„Am MCI trifft sich die Welt. Unsere wöchentliche akademische Vortragsreihe „Distinguished Guests“ und unsere Wirtschafts- & Forschungsforen sind Drehscheibe für internationale Begegnung, wissenschaftlichen Austausch, innovative Technologien und vielversprechende Start-ups. Mit jährlich über 5.000 Bewerbungen für unsere 1.400 Studienplätze können wir nur einen Bruchteil der Nachfrage bedienen und müssen viele kluge Köpfe an andere Standorte verweisen“, so Andreas Altmann, MCI-Rektor.

EcoAustria leitet aus der Studie mehrere Handlungsempfehlungen ab: Die Finanzierung des MCI sollte nachhaltig gesichert und strategisch weiterentwickelt werden. Zudem brauche es bessere Rahmenbedingungen für technologie- und wissensbasierte Start-ups, mehr leistbare Flächen, stärkere Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen, eine bessere Bindung internationaler Talente sowie eine stärkere Nutzung des internationalen MCI-Netzwerks für die Tiroler Wirtschaft.

Das MCI ist für Tirol nicht nur akademische Bildungsinstitution, sondern Teil der regionalen Wachstums- und Innovationsarchitektur. Hochschulen wie das MCI leisten

kurzfristig Beiträge zu Wertschöpfung und Beschäftigung und stärken langfristig Produktivität, Fachkräftebasis und Innovationsfähigkeit des Landes.

Über die Studie

Die Studie „Wirtschaftliche Effekte des MCI“ wurde von EcoAustria im Auftrag des Aufsichtsrats der MCI Internationale Hochschule GmbH erstellt. Sie untersucht die nachfrageseitigen und angebotsseitigen Effekte des MCI auf Tirol und Österreich. Berücksichtigt wurden unter anderem Nachfrageimpulse, Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte, Humankapitalbildung, internationale Vernetzung und Gründungsaktivitäten.

Pressekontakt

Tobias Leschka, Reiter

0664 57 39 730

tobias.leschka@reiterpr.com